Aus der Tätigkeit der Geschäftsstelle

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **1 (1927-1929)**

Heft 7: **Neue Mitglieder**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

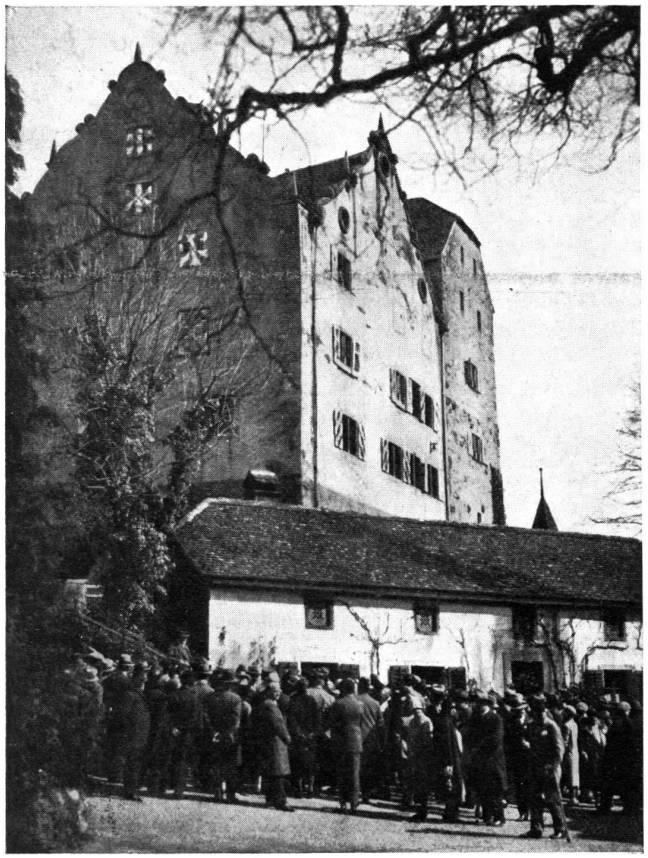
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wache und visitierten die — Knopflöcher, denn nur dem Abzeichen des Burgenvereins öffnete sich das der Familie Ellsworth gehörende Schloß. Alle Räume standen der Besichtigung offen. Man sah viel Schönes; am eindrucksvollsten wirkte der mächtige Rittersaal, doch das Allerschönste war das fröhliche Tafeln oben auf der Schanze, unter alten Bäumen, beim Knattern der lenzburgischen Fahne mit der blauen Kugel im weißen Feld. Prof. Lehmann, der Unermüdliche, gab während dem frohen Zvespern einen Überblick über die wechselvolle und bedeutende Geschichte des Schlosses und seiner Herren. Dann ging es zu Tal, und man trennte sich mit einem freudigen „Auf Wiedersehen im Tessin" an der herbstlichen Haupttagung.

An der Aargauer Burgenfahrt nahmen Ständeratspräsident Dr. O. Wettstein, die Regierungsräte von Arx (Solothurn) und Bay (Baselland) teil. Für den im letzten Moment verhinderten aargauischen Regierungsrat Zaugg erschien der Staatsarchivar Dr. Ammann. Die Bundesbahnen hatten ihren Publizitätschef delegiert. Erfreulich zahlreich waren die Westschweizer vertreten. Br.



Auf WILDEGG

Der Landesmuseumsdirektor Herr Prof. Dr. *Lehmann* erklärt im Schlosshof die Geschichte der Burg.

Le château de Lenzbourg, par la gracieuseté de la famille Ellsworth, propriétaire, était à l'entière disposition des visiteurs et tous les locaux en avaient été ouverts et rendus accessibles. On vit beaucoup de belles et intéressantes choses et la vaste salle des chevaliers fit grande impression. Une collation fut servie sous les grands arbres de la terrasse sur laquelle flottait gaîment au vent la bannière de Lenzbourg. Inlassable le Prof. Lehmann donna ici encore un savant aperçu de l'histoire mouvementée et importante du château et de ses seigneurs.

L'heure du départ arrivait, implacable, et c'est avec un enthousiaste „au revoir cet automne au Tessin" que la société se dispersa.

A la journée argovienne prirent part des personnages officiels, Conseillers aux Etats, Conseillers d'Etat et autres notoriétés, et la Suisse romande y était représentée de façon réjouissante.

Aus der Tätigkeit der Geschäftsstelle.

Burgruine Freudenberg. Überaus malerisch auf einem rundlichen Hügel gelegen, und die ganze Umgegend beherrschend, erheben sich, eine Viertelstunde von Ragaz, die Ruinen der einstigen Burg. Sie fiel im Jahre 1436 in einer Fehde zwischen den Grafen von Sargans und deren aufständischen Untertanen durch Verrat und wurde verbrannt. Seither blieb sie Ruine und ging 1868 pachtweise für 99 Jahre an die Bad- und Kuranstalten Ragaz-Pfäfers über. Der letzte kalte Winter hat dem Mauerwerk des Bergfrieds, welcher nur noch auf einer Seite seine fast ursprüngliche gemauerte Höhe erhalten hat, arg zugesetzt und es sind Teile desselben abgestürzt. In der Lokalpresse wurde hierauf aufmerksam gemacht, was den Burgenverein veranlaßte, sich sofort an die Besitzerin zu wenden, wo unser Vorschlag für die Einleitung einer Hilfsaktion geneigtes Ohr fand. Wir fertigten ein Gutachten samt Kostenvoranschlag an und stellten ein Bau- und Finanzprogramm auf. Die Kosten der Erhaltung und Ausgrabung der verschütteten Teile belaufen sich auf rund Fr. 17,000.—, in welche Summe die Bad- und Kuranstalten Ragaz-Pfäfers, der Kanton St. Gallen, die Gemeinde und der Verkehrsverein Ragaz, sowie der Burgenverein sich teilen. Auch der Bund soll um eine Unterstützung angegangen werden. Mit den dringendsten Arbeiten kann voraussichtlich noch dieses Jahr begonnen werden.

Waldenburg. Die Erhaltungsarbeiten an dieser Ruine haben unter der Leitung des Burgenvereins begonnen (siehe Nr. 5 der „Nachrichten"). Der Regierungsrat des Kantons Baselland hat für das Jahr 1929 einen ersten Beitrag von Fr. 3000.— zur Verfügung gestellt, auch die Gemeinde Waldenburg hat die grundsätzliche Beteiligung an den Kosten beschlossen. Sobald die Ausholzung der Ruine geschehen ist und eine gute photographische Aufnahme gemacht werden kann, werden wir ein Bild der Ruine veröffentlichen. Vorerst wird der überaus gefährdete Bergfried vor dem Zerfall gesichert.

Serravalle (siehe Nr. 5 der „Nachrichten"). Dank einer weitern Spende von Fr. 2000.— der Familie von Orelli und eines Beitrages von Fr. 2000.— vom Schweiz. Landesmuseum, zu denen noch Fr. 500.— vom Staatsrat des Kantons Tessin kommen, konnten die begonnenen Ausgrabungen in diesem Sommer weitergeführt werden. Wir werden in der nächsten Nummer unsere Mitglieder eingehend mit dem Resultat dieser Grabungen und der Erhaltungsarbeit der noch bestehenden Ruinenreste bekanntmachen.